



PRESSEDIENST

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ

Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Bad Ems, November 2010

Ansprechpartner

Jürgen Hammerl
Pressereferent
Telefon 02603 71-3240
Telefax 02603 71-193240
pressestelle@statistik.rlp.de

Serie zum Zensus 2011 (Folge 1)

Zensus 2011

Wissen, was morgen zählt

Am 9. Mai 2011 werden die Rheinland-Pfälzer gezählt. Zu diesem Stichtag findet in Deutschland, wie in der gesamten EU, der Zensus 2011 statt. „Eine neue Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung in Deutschland ist dringend notwendig, da die aktuellen Daten veraltet sind“, erläutert Jörg Berres, Präsident des Statistischen Landesamtes in Bad Ems. Die Bevölkerungs- und Wohnungsdaten der amtlichen Statistik basieren in Westdeutschland noch auf den Volkszählungsergebnissen von 1987. In der damaligen DDR fand zuletzt 1981 eine Volkszählung statt. Die Bestandsaufnahme zu Wohngebäuden in den neuen Bundesländern liegt auch schon 15 Jahre zurück. „Je mehr Zeit vergeht, umso ungenauer wird die Fortschreibung der Daten.“ Zu den Bevölkerungszahlen von 1987 werden seitdem zur Ermittlung der jeweils aktuellen Einwohnerzahlen die Geborenen und die Zugezogenen hinzugerechnet, die Gestorbenen und die Fortzüge abgezogen. „Vor allem durch im Melderegister nicht verbuchte Fortzüge ins Ausland ist es über die Jahrzehnte zu Abweichungen gekommen.“ Die tatsächliche Bevölkerungszahl in Deutschland liegt Schätzungen zufolge um 1,3 Millionen niedriger als die Statistik ausweist.

Klarheit darüber, wie viele Menschen tatsächlich in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten, wird erst der Zensus 2011 bringen. Die so gewonnenen Daten werden dringend benötigt. Die amtlichen Einwohnerzahlen sind eine wichtige Bemessungsgrundlage für den Finanzausgleich zwischen den Ländern, aber auch innerhalb der EU. Es geht also darum, Milliarden Euro gerecht zu verteilen. Auch für die



PRESSEDIENST

Einteilung von Wahlkreisen und Stimmbezirken sind korrekte Einwohnerzahlen unerlässlich.

Ein Zensus, der nach weltweiten Empfehlungen im Turnus von zehn Jahren stattfinden soll, liefert aber noch mehr Informationen. „Ein wichtiges Ziel ist die Ermittlung so genannter verbundener Strukturdaten als Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen“, so Berres. Es ist wichtig, diese Daten möglichst kleinräumig zu ermitteln, um die Infrastruktur – von Kindergärten, über Schulen, Krankenhäuser, Straßen, Kraftwerke und Seniorenheime – sinnvoll und effizient planen zu können. Dazu ist es unter anderem notwendig zu wissen, wie viele Menschen wo leben, wie alt sie sind und welcher Beschäftigung sie nachgehen.

„Anders als bei früheren Volkszählungen müssen nicht mehr alle Haushalte befragt werden“, erläutert Berres. „Der Zensus 2011 wird registergestützt ablaufen“. Die Daten kommen vor allem aus den Melderegistern der Kommunen sowie aus den erwerbsstatistischen Registern der Bundesagentur für Arbeit und der öffentlichen Arbeitgeber. Durch die Nutzung der Registerdaten soll die Belastung für Bürgerinnen und Bürger gering gehalten werden. Nur ein Drittel der rheinland-pfälzischen Bevölkerung kommt mit dem Zensus in Berührung. Gleichzeitig können die Kosten gegenüber einer traditionellen Volkszählung deutlich reduziert werden.

Ganz ohne Befragungen geht es jedoch nicht. Um die Qualität der Registerdaten für die statistische Verwendung abzusichern, und um Merkmale abzufragen, die nicht in den Registern enthalten sind, wird zusätzlich eine Haushaltsstichprobe bei bundesweit zehn Prozent der Bevölkerung durchgeführt. Wegen seiner vielen Gemeinden liegt die Haushaltsstichprobe in Rheinland-Pfalz über dem Bundesdurchschnitt bei 13,3 Prozent. „Nur durch diesen erhöhten Befragungsumfang bekommen wir aussagekräftige Strukturdaten auf der Ebene der Verbandsgemeinden“, so Berres.

Zusätzlich werden bundesweit alle 17,5 Millionen Gebäude- und Wohnungseigentümer befragt, da in Deutschland noch kein einheitliches Register für Gebäude- und Wohnungseigentümer existiert. In Rheinland-Pfalz umfasst die Gebäude- und Wohnungszählung rund 1,1 Millionen Eigentümer. Knapp die Hälfte von ihnen wird bereits im Herbst dieses Jahres erstmals befragt, um Adressen und – vor allem bei



PRESSEDIENST

Gebäuden im Mehrfacheigentum – Ansprechpartner und Berichtswege abzuklären. Hiermit soll ein reibungsloser Ablauf der Hauptbefragung im Mai 2011 gewährleistet werden. Über die Einzelheiten werden wir in unserer nächsten Ausgabe informieren.

Fragen zum Zensus beantwortet eine Service-Hotline im Statistischen Landesamt in Bad Ems. Sie ist mit Beginn der Erhebung Mitte November montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr unter der Rufnummer 02603 71-4000 zu erreichen. Fragen können auch per E-Mail an zensus@statistik.rlp.de gerichtet werden. Umfassende Informationen zum Zensus 2011 hält das gemeinsame Internetangebot der statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter www.zensus2011.de bereit.

Serie zum Zensus 2011

- 1. Zensus 2011 – Wissen, was morgen zählt**
2. Wohneigentümer bekommen Post vom Statistischen Landesamt
3. Datenschutz hat in der amtlichen Statistik höchste Priorität



PRESSEDIENST

ZENUS 2011 IM ÜBERBLICK



November 2010

**Vorbefragung
Wohneigentümer**

**514 000 Wohneigentümer
erhalten Fragebogen**

**Stichtag
9. Mai 2011**

**Gebäude und
Wohnungszählung**

Haushaltsstichprobe

**Befragung an
Sonderanschriften
(Seniorenheime etc.)**

**Rund ein Drittel
der Bevölkerung wird befragt**



Internet
www.zensus2011.de



Hotline
02603 71-4000
Mo. - Fr. 8 bis 19 Uhr